



Ich bin da.

Kulturelle Perspektiven zum Thema Flucht

MIT AUSSTELLUNGEN // VORTRAG // LESUNGEN // SCHREIBWORKSHOP // KONZERTEN // EXKURSION // KINO

vom 12. Juni bis 12. Juli 2015
unter Schirmherrschaft von
Bischof Dr. Rudolf Voderholzer und
Oberbürgermeister Joachim Wolbergs

Gesamtkuratorin: Dr. Maria Baumann

veranstaltet von:



Katholische Jugendfürsorge
der Diözese Regensburg e. V.



Ich bin da.

Kulturelle Perspektiven zum Thema Flucht

MIT AUSSTELLUNGEN // VORTRAG // LESUNGEN // SCHREIBWORKSHOP // KONZERTEN // EXKURSION // KINO



Winkelhofer / o.T. · Foto: altfoto.de

Eduard

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die aktuelle Situation von Menschen auf der Flucht bewegt uns sehr. Viele Hilfeangebote werden entwickelt, Menschen packen mit an, eine Willkommenskultur ist spür- und erlebbar. Diese positive Stimmung möchten wir aufrechterhalten und weiter beflügeln.

Wir haben deshalb Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit dem Themenspektrum **„Flucht, Vertreibung und Migration“** auseinanderzusetzen, um eine breite Öffentlichkeit für die Situation von Menschen auf der Flucht zu sensibilisieren.

Vom **12. Juni bis 12. Juli 2015** eröffnen kulturelle Perspektiven offene Blicke auf ein aktuelles Thema. Mit dem Titel **„Ich bin da.“** setzen Künstlerinnen und Künstler im ehemaligen Kloster St. Klara in der Ostengasse mit Rauminstallationen Zeichen.

Vom **23. Juni bis 4. Juli** zeigt Courage gegen Fremdenhass e.V. im Donau-Einkaufszentrum die Fotoausstellung **„Rettungswiderstand in Dieulefit“**.

Kinovorstellungen mit Gesprächen in der Filmgalerie Leerer Beutel, Lesungen und Konzerte – unter anderem der Gruppe **„Strom & Wasser“** gemeinsam mit Flüchtlingen – gestalten ein vielfältiges Programm mit inspirierenden Impulsen. Dabei soll auch der Bogen zum Gedenken an 70 Jahre nach der Vertreibung im 2. Weltkrieg geschlagen werden.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser außergewöhnlichen Veranstaltungsreihe beigetragen haben, insbesondere Projektleiterin und Kuratorin Dr. Maria Baumann, Kunstsammlungen des Bistums Regensburg.

Wir freuen uns auf viele anregende Begegnungen und ein gutes Miteinander!

Michael Eibl
Direktor der KJF

Joachim Wolbergs
Oberbürgermeister

Ich bin da. Künstlerische Perspektiven zum Thema Flucht

Eröffnung am **Freitag, 12. Juni, um 15 Uhr in der Kirche St. Matthias, Ostengasse 31**, mit einer Performance des Klangkünstlers Hannes Hoelzl und der Autorin Maxi Obexer

Eingang Ausstellung: Kapuzinergasse 11

13. Juni bis 12. Juli, täglich von 13 bis 18 Uhr geöffnet (außer Montag)

Ein-Blicke – die besondere Führung: jeweils Freitag, Samstag und Sonntag um 15 Uhr



Sybille Loew / Einwanderung

Der Oratoriumsbau des ehemaligen Klosters St. Klara wird vor dem Umbau zur integrativen Wohnstätte ein letztes Mal zum Kunstort. In Rauminstallationen eröffnen bildende Künstler in unterschiedlichsten Genres Perspektiven auf das Thema: **Sybille Loew** aus München in der Installation „Einwanderung“ mit 61 auf Leinwandnessel gestickten Porträts von Migranten. Auf Augenhöhe montiert, begegnet der Besucher ihnen von Angesicht zu Angesicht. Im Keller zeigt die Künstlerin eine zweite Installation. 365 auf Stofffetzen gestickte Anker leuchten im Schwarzlicht auf: Sie können keinen Grund fassen und strahlen dennoch als Zeichen der Hoffnung. **Peter Engel** aus Regensburg sendet im Keller künstlerisch Morsezeichen. **Eduard Winklhofer** aus Düsseldorf berührt mit einer Installation aus 39 Koffern und stilisierten Molotowcocktails die Wunde von Emigration und Revolte. Außerdem greift er im Refektorium mit einer Bauminstallation sprechend das Thema der Entwurzelung auf.

Gleich nebenan: Café Klara im Mehr- generationenhaus, Ostengasse 29



Raoul Kaufer / Hochgebirge - Foto: altrofoto.de

Das Atelier **Arnold und Eichler** aus Nürnberg setzt mit zwei aus Pressefotos gestalteten Kreuzwegstationen das Leid der Flüchtlinge ausdrucksstark ins Bild. **Raoul Kaufer** thematisiert in seiner Rauminstallation „Hochgebirge“ die Verlorenheit der Ankommenden im Blättermeer der Gesetzestexte. Der Bildhauer **Helmut Langhammer** aus Pressath, dessen Biografie ebenfalls mit der Vertreibung beginnt, lenkt mit einer eindrucksvollen Installation im Garten den Blick auf den Neubeginn im erzwungen Verborgenen. Videoinstallationen der Künstlerinnen **Illona Lovas** aus Budapest und **Notburga Karl** aus Bamberg sowie fotografische Arbeiten von **Nicole Ahland** aus Wiesbaden setzen starke meditative Akzente. **Ülkü Süngün**, die in der Türkei und in Deutschland aufgewachsen ist, nutzt Fotografie und Installation, um sich Fragen um das Thema Asyl anzunähern. Sie hat das Erleben einer georgischen Familie in der Zeit des Hoffens auf die Anerkennung zu einem vielschichtigen künstlerischen Zeugnis verarbeitet. Eine intime Klanginstallation der Berliner Künstler **Hannes Hoelzl** und **Maxi Obexer** nach ihrem Buch „Wenn gefährliche Hunde lachen“ sucht tastend nach Worten für das Unerträglich – die Geschichte einer jungen Frau auf dem steinigen Weg von Nigeria nach Europa.



Rettungswiderstand in Dieulefit

Eröffnung am **Dienstag, 23. Juni, um 19 Uhr im Donau-Einkaufszentrum**, Ausstellungsfläche 2. Flur (bei Sparda-Bank), Weichser Weg 5

24. Juni bis 4. Juli, Öffnungszeiten: zu den üblichen Geschäftszeiten Montag bis Samstag von 9.30 bis 20 Uhr

Sie haben jüdische Kinder versteckt und Pässe gefälscht, Briefe abgefangen, Lebensmittel gehortet oder einfach nur beide Augen zugeedrückt. Ihr Widerstand war weniger spektakulär als die militärischen Aktionen der Resistance, aber wirksam. Etwa 1.000 bis 1.300 Verfolgte sind in der Zeit des Vichy-Regimes und der deutschen Okkupation zwischen 1940 und 1944 von den Menschen in dem französischen Dorf Dieulefit versteckt und gerettet worden. Niemand wurde denunziert. Niemand kam ums Leben. Den stillen Helden aus Dieulefit wird eine Ausstellung gewidmet. Der Berliner Verein „Courage gegen Fremdenhass“ hat die Schau mit ihrer Vorsitzenden Anna Tüne, die als Kind einer deutschen Einwandererfamilie in der Nachkriegszeit in Dieulefit aufgewachsen ist, zusammengestellt. Die Ausstellung, die u. a. Fotos, Dokumente und Aussagen von Zeitzeugen beinhaltet, basiert auf der Forschungsarbeit von Prof. Bernard Delpal.

Die versteckten Kinder von Dieulefit

Montag, 22. Juni, 19 Uhr im Diözesanzentrum Obermünster, Obermünsterplatz 7, Konferenzraum 1



Foto: privat

70 Jahre nach der Befreiung stellen **Prof. Bernard Delpal**, Lyon, und **Anna Tüne**, Berlin, auch in einem Vortrag dieses ganz besondere Beispiel des solidarischen Engagements zur Rettung von Flüchtlingen in der französischen Region vor, mit dem Schwerpunkt auf dem religiös motivierten Widerstand von Katholiken und Protestanten/Hugenotten. Bernard Delpal ist Professor für die Geschichte des Christentums an der Universität Lyon III – Jean Moulin und hat die Jahre unter deutscher Okkupation akribisch aufgearbeitet. Zeitzeugen haben ihm erzählt, wie das Unglaubliche möglich wurde.

Krieg

**Freitag, 12. Juni, um 17 Uhr und
Sonntag, 12. Juli, um 17 Uhr
(Finissage) in der Ausstellung
in St. Klara, Refektorium**

Diese Lesung bieten wir auch für
Schulen an.

Der Schauspieler **Michael Heuberger** liest aus dem Jugendbuch der dänischen Autorin **Jane Teller**. Stell dir vor, es ist Krieg – nicht irgendwo weit weg, sondern hier in Europa. Die demokratische Politik ist gescheitert und faschistische Diktaturen haben die Macht übernommen. Wer kann, flieht in den Nahen Osten, wie der 14-jährige Protagonist aus Deutschland. In einem ägyptischen Flüchtlingslager versucht er mit seiner Familie ein neues Leben zu beginnen.



Foto: Juliane Zitzlsperger

„Jede Freundschaft mit mir ist verderblich.“

Joseph Roth und Stefan Zweig. Briefwechsel 1927-1938

**Donnerstag, 18. Juni, um 19 Uhr
im document Neupfarrplatz**
beschränkte Platzzahl (max. 50 Personen),
Einlass ab 18.30 Uhr



Foto: privat



Foto: Michael Bry

Eine Lesung von und mit **Werner Steinmassl**, begleitet von **Gabi Wahlbrink** (Saxophon). „Deutschland ist tot. Für uns ist es tot. ... Es ist ein Traum gewesen. Sehen Sie es endlich, bitte!“ So beschwört Joseph Roth 1933 Stefan Zweig in einem Brief. Roth, im galizischen Brody aufgewachsen, ist bis zu diesem Zeitpunkt seiner Emigration einer der gefragtesten Feuilletonisten. Zweig, der aus einer wohlhabenden jüdischen Familie in Wien stammt, ist ein literarischer Bestsellerautor von Weltruhm. Der Briefwechsel erzählt die Geschichte einer Freundschaft, die auch an den politischen Verhältnissen zerbricht – und die Geschichte zweier im Exil zerstörter Leben.

Von der Wiederherstellung des Glücks.

Eine deutsche Kindheit in Frankreich

**Mittwoch,
24. Juni, 19 Uhr
in der Wein-
schenkvilla,
Hoppestraße 6**



Cover: Verlag Galiani Berlin

Anna Tüne liest aus ihrem Buch. Ein idyllisch gelegenes Dorf in Frankreich wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg: Die kleine Anna läuft über den Marktplatz. Da stolpert sie Matté in die Arme, dem Dorfnarr, der sie mit bohrenden Augen anstarrt. Die anderen Kinder im Dorf lieben ihn, doch für Anna ist er ein Graus, denn nur ihr und ihren Geschwistern gelten die bösen Worte, die aus Matté herausbrechen: „Deutsche Schweine!“ Ein bizarres Besiedlungsprogramm hatte Annas Familie, ursprünglich aus Posen stammende Bauern, dazu gebracht, sich ausgerechnet in Frankreich anzusiedeln. In literarischen Puzzle-Stücken erzählt Anna Tüne die Geschichte einer höchst ungewöhnlichen Integration.

Auf der Flucht!

Lebenserinnerungen von Hellmuth Karasek

**Freitag, 26. Juni,
um 19 Uhr
in der Dreieinig-
keitskirche,
Am Ölberg 1**

Sich erinnern heißt für **Hellmuth Karasek** Geschichten erzählen, Geschichten, die er erlebt hat, die anderen widerfahren sind, die ihn mit Freunden und Feinden, mit Frauen und Kindern, mit Kollegen und Weggefährten aus der Kulturbranche verbinden. Für den Elfjährigen endete die Kindheit nach einem trügerisch glänzenden Weihnachtsfest 1944 mit der Flucht aus der österreichischen Tuchstadt Bielitz an der Grenze zu Galizien. Zusammen mit der hochschwangeren Mutter und drei kleinen Geschwistern ist er unterwegs nach Schlesien, nach Sachsen und schließlich nach Sachsen-Anhalt, wo nach Kriegsende eine neue Zeit der Ängste, Lügen und Behauptungen beginnt. Hellmuth Karasek liest aus seiner Autobiografie.
Moderation: Karl Birkenseer



Foto: Marco Grundt

Adile – ein Mädchen aus Istanbul.

Lesung an der Pater Rupert Mayer-Schule am 29. Juni, gemeinsam mit St. Marien-Schulen;
am 30. Juni an der Bischof Wittmann-Schule, gemeinsam mit Partnerschule Niedermünster



Foto und Cover: © Klett Kinderbuch



Die Berliner Kinderbuchautorin **Anja Tuckermann** wird an zwei Tagen in Regensburger Schulen, im integrativen Zusammenwirken, aus ihren Büchern lesen, in denen sie bunt die kulturelle Vielfalt darstellt, aber auch die schlimmen und traurigen Seiten der Migration nicht ausklammert und auf kindgerechte Weise von Flüchtlingen, Visabeschränkungen und auseinandergerissenen Familien erzählt.

Die Unvollendeten.

**Freitag, 3. Juli,
um 19 Uhr im
Kulturzentrum
Leerer Beutel,
Bertoldstraße 9**

Spätsommer 1945 im Sudetenland: Es beginnen die so genannten wilden Vertreibungen, die von den tschechischen Behörden initiiert wurden und die am Ende zur Flucht der ganzen deutschen Bevölkerung führten. Bühner-Preisträger **Reinhard Jirgl** erzählt in seinem Roman die Geschichte von vier Frauen aus der Kleinstadt Komotau, den letzten Mitgliedern einer Familie, die nach dem Zweiten Weltkrieg übrig geblieben sind. Der Roman spannt einen weiten Bogen von dem Treck, der die Flüchtlinge aus dem Sudetenland nach Deutschland führt, bis in die Gegenwart des Jahres 2002 in Berlin: eine Familiensaga von Heimatlosen, die der Verlust bis heute umtreibt.
Moderation: Karl Birkenseer



Foto: Carl Hanser Verlag

Nachruf auf Lebende

Donnerstag, 9. Juli, um 20 Uhr
in der Galerie Konstantin B.,
Am Brixener Hof 11



Foto: Julia Knorr



Foto: H. Lankes

Die Schauspielerin **Eva Sixt** liest aus der Erzählung von **Christa Wolf**. 1971 schreibt Christa Wolf erstmals sehr persönlich über ein Thema, das sie ihr Leben lang begleitet: die dramatische Flucht ihrer Familie aus Landsberg an der Warthe im Januar 1945. Aus der Perspektive einer 15-Jährigen beschreibt sie das Trauma und bietet auch ungeschönt Einblicke in das Leben ihrer Familie. Musikalisch wird die Lesung zu einem Hörspiel ergänzt von **Norbert Vollath** (Bassklarinette, Saxophon, Electronics).

Flucht, Vertreibung, Migration, Fremde.

Samstag, 4. Juli, 10 bis 17 Uhr,
Akademie Regensburg im
Andreasstadel, Andreasstraße 28
Teilnahmegebühr: 50,- €

4 bis maximal 10
 TeilnehmerInnen



Foto: altrofoto.de

Schriftstellerin **Barbara Krohn** lädt ein zum erzählenden Schreiben. Thematisch geht es um Flucht, Vertreibung, den Neubeginn – damals wie heute. Geschrieben werden können biographische Geschichten aus der eigenen Familie ebenso wie Texte über Begegnungen mit Flüchtlingen oder fiktive Erzählungen vom Unterwegssein zwischen all dem, was zurückgelassen wird und dem Ungewissen einer neuen Lebensumgebung. Sich einfühlen ins Fremdsein ist eine wesentliche Voraussetzung für ein respektvolles Miteinander. Das Schreiben an sich ist Bewegung, Erfahrung, Entdeckung, Erinnerung. Unterwegs lernen Sie nicht nur eine Vielfalt an Erzählmöglichkeiten kennen, sondern auch ungeahnte, vielleicht vergessene Landschaften, Figuren, Perspektiven.

Strom & Wasser feat. The Refugees

Sonntag, 14. Juni, um 19 Uhr
im Kulturzentrum Leerer Beutel,
Bertoldstraße 9



Foto: ©Strom & Wasser

Heinz Ratz mit seiner Band und FlüchtlingsmusikerInnen geben ein Konzert in Regensburg. Seit Jahren das Extremste, was man unter der Bezeichnung „Liedermacher“ finden kann, halten die Damen und Herren von Strom & Wasser nicht nur durch ihre brillante Musik und anspruchsvollen Texte das Konzertpublikum in Bann – auch ihre politischen Aktionen sind spektakulär. Dieses Projekt ist einzigartig: Heinz Ratz und seine Band Strom & Wasser haben im Frühjahr 2011 knapp 80 Flüchtlingslager überall in Deutschland besucht und dort Musiker getroffen, oft von Weltklasse-Niveau und in ihrer Heimat sehr bekannt, die sich hier, mit Reise- und Arbeitsverbot behängt, nicht einmal ihr Instrument leisten können. Nun sind sie mit den Musikern aus aller Welt auf Tour. 2014 erhielt Strom & Wasser den Liederpreis der Liederbestenliste für einen Song der CD „Freiheit ist ein Paradies“.

Herzlich willkommenčić – Danko Rabrenović auf Tour mit Buch und seiner Balkan-Ska-Band Trovači

Bürgerfest-
samstag,
20. Juni, 19 Uhr
Obermünster-
ruine, bei Regen
Obermünster-
zentrum,
Obermünster-
platz 7

Danko Rabrenović, der seine Heimat 1991 verließ, um nicht an dem Krieg im damaligen Jugoslawien teilnehmen zu müssen, beleuchtet seinen Alltag zwischen zwei Welten – Deutschland und dem Balkan. *„Herzlich willkommenčić“ ist alles andere als die blauäugige, politisch korrekte Feier einer geglückten Integration und eines gelebten Multikulturalismus. Vielmehr hat dieser Integrationsbericht erstaunlich viele*



Foto: © Dejan Savić

Ecken und Kanten. Und jede Menge Humor. (Martin Oehlen, Kölner Stadtanzeiger). Die Heimatgeschichten vom Balkanizer werden kraftvoll kombiniert mit Stücken aus dem neuen Album von „Trovači“. Die vier Musiker **Boris Rabrenović, Aleksandar ‚Glišča‘ Glišić, Danko Rabrenović und Atila Djember** haben sich in den letzten Jahren in die Herzen und Ohren von Menschen aller Couleur und Herkunft gespielt, egal ob Bio-Deutsche, Ex-Jugos oder Einwanderer aller Nationen.

Tagesexkursion: Grafenried/Lučina – auf den Spuren eines verschwundenen Dorfes

Samstag, 11. Juli

Abfahrt: Regensburg, 10.00 Uhr

**Treffpunkt wird bei Anmeldung
bekannt gegeben.**

Rückkehr: gegen 16.30 Uhr

Anmeldung erforderlich über
EBW Regensburg, Tel. 0941 59215-0
oder per E-Mail an
ebw@ebw-regensburg.de oder online
unter www.ebw-regensburg.de

Die Exkursion, begleitet von **Kateřina Karl-Brejchová**, führt uns über die Grenze bei Waldmünchen nach Böhmen, in das ehemalige Grafenried (tschechisch Lučina). Es ist eines der Dörfer, aus denen die deutsche Bevölkerung – damals 222 Personen in 42 Häusern – nach Ende des Zweiten Weltkrieges vertrieben und die Gebäude zerstört wurden. In Grafenried dienten zwei Gebäude bis 1964 der Grenzwa



Leitung: Kateřina Karl-Brejchová,
Reiseleiterin Begegnung mit Böhmen

Referent vor Ort: Helmut Roith

Hinweis:

Ca. 2 km Fußweg, bitte festes Schuhwerk mitnehmen!

Nach dem Besuch der Ausgrabungen planen wir eine gemeinsame Einkehr in einem tschechischen Restaurant (Verpflegung nicht im Preis enthalten!)

Teilnehmerbeitrag: 24,- €, ermäßigt 16,- €



Fotos: Kateřina Karl-Brejchová

auch diese Häuser an die Natur zurück. Übrig blieben zunächst Kindergarten und Kirche St. Georg, wobei letztere Ende der 1960er Jahre zerstört wurde. Die Überreste der Kirche aus dem Jahr 1775 wurden ab 2011 freigelegt und teilweise renoviert. Die Ausgrabungen, die bis heute fortgesetzt werden, sind ein deutsch-tschechisches Gemeinschaftsprojekt. Mit großer privater Eigeninitiative, vor allem des unermüdlischen Ausgräbers Helmut Roith, werden die Mosaiksteine der Geschichte Stück für Stück wieder freigelegt und Lučina/ Grafenried zu einem Ort der gemeinsamen Erinnerung und Begegnung.

Die Piroge

**Moussa Touré, Frankreich/Senegal/
Deutschland 2012,
87 min, OmU, ab 15 Jahre**

**Sonntag, 14. Juni, um 11 Uhr in der
Filmgalerie Leerer Beutel**

Eintritt 6,- €, ermäßigt 5,- €

Einführung und Filmgespräch:

Sabine Freudenberg,
EBW Regensburg



© EZEF

In Dakar bereitet ein Schlepperring die nächste Überfahrt von Migranten/innen aus dem Senegal und Guinea vor. Der erfahrene Fischer Baye Laye übernimmt widerwillig die Aufgabe, die Flüchtlinge in einer Piroge, einem einfachen offenen Fischerboot, zu den Kanarischen Inseln zu bringen. Mit Nahaufnahmen von den Gesichtern der entwurzelten Migranten/innen bleibt die Kamera dicht an deren Sehnsüchten.

Mit seinem Film hat Touré eine überzeugende Parabel gefunden, um die Risiken anschaulich zu machen, die Armutsflüchtlinge in einer Welt ungleich verteilter Güter im Kampf um Lebenschancen auf sich nehmen.

Le Havre

**Aki Kaurismäki, Finnland/Frankreich/
Deutschland 2011, 93 min., FSK 0**

**Sonntag, 28. Juni, um 11 Uhr
in der Filmgalerie Leerer Beutel**

Eintritt 6,- €, ermäßigt 5,- €

Einführung und Filmgespräch:

Dr. Christoph Seidl, Pfarrer



© Pandora Film

Marcel Marx, früher Autor und wohlbekannter Bohemian, hat sich in sein frei gewähltes Exil, die Hafenstadt Le Havre, zurückgezogen. Hier geht er inzwischen der ehrenwerten, aber nicht sonderlich einträglichen Tätigkeit eines Schuhputzers nach. Der Traum vom literarischen Durchbruch ist längst begraben und trotzdem führt er ein zufriedenes Leben. Doch plötzlich kreuzt das Schicksal seinen Weg in Gestalt des minderjährigen Flüchtlings Idrissa aus Afrika. Und so ist Marcel gezwungen, sich erneut gegen die menschliche Gleichgültigkeit zu erheben. Es wird Zeit für Marcel, seine Schuhe zu polieren und die Zähne zu zeigen... „Le Havre“ wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem 2011 als bester Spielfilm beim Chicago International Film Festival.

Aber das Leben geht weiter

**Karin Kaper, Deutschland, 2011,
Länge: 109 min., FSK: ab 12**

**Sonntag, 5. Juli, um 11 Uhr
in der Filmgalerie Leerer Beutel**

Eintritt 6,- €, ermäßigt 5,- €

Dokumentarfilm über eine deutsche und eine polnische Familie, deren Wege sich am Ende des Zweiten Weltkriegs kreuzten: Die Queißers wurden 1946 von ihrem Hof in Westpolen vertrieben; auf ihrem Hof siedelte man die Familie Zukowska an, die 1940 zur Zwangsarbeit nach Sibirien verschleppt worden war und nun mit dem Anwesen entschädigt wird. Die Familien sahen sich 1975 einmal. Die Generation der Enkel initiiert ein neues Treffen von sechs Frauen aus mehreren Generationen. Die Regisseurin, Enkelin der Familie Queißer, legt ihren Film sehr persönlich an, bringt die Zeitzeuginnen zum Sprechen und zeigt, wie sich die Geschichte im Kleinen spiegelt. Ein politisch ambitionierter Film über Heimat, Krieg, Vertreibung, das Überleben in der Fremde.



© Karin Kaper

Das Schiff des Torjägers

**Heidi Specogna,
Deutschland/Schweiz
2010, 94 min., FSK: 0**

**12. Juli um 11 Uhr in der
Filmgalerie Leerer Beutel**

Eintritt 6,- €,
ermäßigt 5,- €

Einführung und Film-
gespräch:

Heinz Gläser, Ressortleiter
Sport Mittelbayerische
Zeitung



© teamWorx

Eine deutsch-afrikanische Geschichte über Fußball, Träume und die Ware Mensch. Im April 2001 erschütterte eine Meldung aus Westafrika die Welt: Die Nachrichten sprachen von einer alten Fähre, die angeblich Hunderte von afrikanischen Kindern transportierte, die von ihren Eltern als Arbeitskräfte verschickt worden waren. Als bekannt wurde, dass der in der deutschen Bundesliga spielende Jonathan Akpoborie Besitzer des Schiffes war, trennte sich sein Verein über Nacht von dem nigerianischen Torjäger. Eine Schuld konnte dem Fußballer nie nachgewiesen werden. Der Film rekonstruiert die Ereignisse und nimmt sie zum Anlass, sich auf die Suche nach den Protagonisten zu machen: dem Fußballer und den Kindern, die damals auf dem Schiff waren.

Eine ukrainische Utopie in Regensburg

**Donnerstag,
25. Juni, 19 Uhr
in der Filmgalerie
Leerer Beutel**

Einführung
und Gespräch:
**Prof. Dr. Walter
Koschmal,**
Europaem Univer-
sität Regensburg.



Grafische Bearbeitung: Klaus Bahringer

Eine kleine ukrainische Utopie wurde in Regensburgs Ganghofersiedlung zwischen 1945 und 1949 Wirklichkeit. Bis zu 5.000 ukrainische Flüchtlinge lebten dort. Der neu entdeckte Film (30 Min.) mit Aufnahmen aus dieser Zeit ist eine kleine Sensation. Er

wird im Rahmen der Reihe „Ich bin da. Kulturelle Perspektiven zum Thema Flucht“ erstmals in Deutschland gezeigt.



Und noch ein Tipp: Buntes Wochenende für Toleranz und Demokratie

**13. und 14. Juni
2015 am Grieser
Spitz (Rockzipfl)**

Veranstalter:
Amt für Jugend und
Familie und Amt
für kommunale
Jugendarbeit der
Stadt Regensburg

Samstag, 13. Juni, ab 15 Uhr Jugendkulturtag
mit den Bands Aber Hallo, Take off your shirts, Taktattackers,
The Prosecution, Dub à la Pub

Sonntag, 14. Juni, Familientag
Buntes Bühnenprogramm, dazu die Kletterwand des DAV,
die Feuerwehr Altstadt mit einem Parcour, Spielbus, Kinder-
schminken u.v.m.

Der Sonntag steht unter dem Thema „Flucht“. Hierzu erzählen
Flüchtlinge in einem Zelt von ihren persönlichen Erlebnissen.



Foto: Stephan Beirmler, MZ

Dazu gibt es ein „Real-Life-Game“, ein
Rollenspiel zum Thema Fluchtweg, zum
Spielen und Nachdenken.

Kalender 12. Juni bis 12. Juli 2015

Freitag, 12. Juni // 15 Uhr // St. Klara:
Eröffnung Ausstellung „Ich bin da.“

Performance Maxi Obexer/Hannes Hoelzl
geöffnet bis 12. Juli, 13 bis 18 Uhr,
Montag geschlossen

Freitag, 12. Juni // 17 Uhr // St. Klara:
Lesung Michael Heuberger „Krieg“
im Refektorium St. Klara

Sonntag, 14. Juni // 11 Uhr // Leerer
Beutel: Filmmatinee „Die Piroge“

Montag, 22. Juni // 19 Uhr // KEB
Diözesanzentrum Obermünster:
Vortrag Prof. Delpal und Anna Tüne
„Die versteckten Kinder von Dieulefit“

Dienstag, 23. Juni // 19 Uhr // DEZ:
Eröffnung Ausstellung „Rettings-
widerstand in Dieulefit“, geöffnet
bis 4. Juli, 9.30 bis 20 Uhr, Sonntag
geschlossen

Montag, 29. Juni // Pater-Rupert-
Mayer-Zentrum: „Adile – ein Mädchen
aus Istanbul“ Lesung Anja Tuckermann,
gemeinsam mit der St. Marien-Schule

Dienstag, 30. Juni // Bischof Witt-
mann-Schule: „Adile – ein Mädchen
aus Istanbul“ Lesung Anja Tuckermann,
gemeinsam mit der Niedermünsterschule

Freitag, 3. Juli // 19 Uhr // Leerer
Beutel: Lesung Reinhard Jirgl
„Die Unvollendeten“

Sonntag, 14. Juni // 19 Uhr // Leerer
Beutel: Konzert „Strom & Wasser“
Refugee-Programm mit Flüchtlings-
musikerInnen

Donnerstag, 18. Juni // 19 Uhr //
document Neupfarrplatz:
Lesung Werner Steinmassl, Gabi Wahl-
brink (Saxophon), „Jede Freundschaft
mit mir ist verderblich“: Joseph Roth und
Stefan Zweig. Briefwechsel 1927-1938

Samstag, 20. Juni // 19 Uhr // Ober-
münsterruine // Schlechtwetter:
Diözesanzentrum Obermünster
Lesung mit Konzert „Herzlich willkom-
menčič“, Danko Rabrenović mit seiner
Band „Trovači“

Mittwoch, 24. Juni // 19 Uhr // DFG
Weinschenkvilla: Lesung Anna Tüne
„Von der Wiederherstellung des Glücks“

Donnerstag, 25. Juni // 19 Uhr //
Filmgalerie Leerer Beutel:
„Eine ukrainische Utopie in Regens-
burg“, Film und Gespräch Europäum

Freitag, 26. Juni // 19 Uhr // Dreieinig-
keitskirche: Lesung Hellmuth Karasek
„Auf der Flucht“

Sonntag, 28. Juni // 11 Uhr // Leerer
Beutel: Filmmatinee „Le Havre“

Samstag, 4. Juli // 10 bis 17 Uhr //
Andreasstadel: Schreibworkshop mit
Barbara Krohn

Donnerstag, 9. Juli // 20 Uhr // Galerie
Konstantin B.: Lesung Eva Sixt
„Nachruf auf Lebende“ von Christa
Wolf, Bassklarinette Norbert Vollath

Samstag, 11. Juli // 10 bis 16.30 Uhr
Tagesexkursion Grafenried/Lučina

Sonntag, 12. Juli // 11 Uhr // Leerer
Beutel: Filmmatinee „Das Schiff des
Torjägers“

Sonntag, 12. Juli // 17 Uhr // St. Klara:
Finissage mit Lesung Michael Heuberger
„Krieg“ im Refektorium St. Klara

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

- Sparda-Bank Ostbayern eG
- Ingenieurbüro Drexler + Baumruck, Straubing

Alle Veranstaltungen, soweit nicht anders angegeben, sind kostenfrei.

Wir bitten um Spenden, die für die Unterstützung von Flüchtlingen verwendet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kjf-regensburg.de

Herausgegeben von:

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.

Orleansstraße 2 a · 93055 Regensburg

Telefon: 0941 79887-0 · E-Mail: presse@kjf-regensburg.de

Redaktion: Maria Baumann · Gestaltung: grafica-design.de

Titel: Eduard Winklhofer / ohne Titel / Foto: altfoto.de

Kooperationspartner:



Deutsch-französische Gesellschaft Regensburg e.V.
Association franco-allemande de Ratisbonne

Evangelisches Bildungswerk
Regensburg e. V.

